

1260/J

der Abgeordneten Petrovic, Haidlmayr, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Gesundheit und Konsumentenschutz

betreffend Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung durch das Projekt "Affenberg"

Medienberichten zufolge wurden auf dem Luftweg von Japan nach Österreich 49 Japan-Makaken transportiert, wobei 9 Tiere den Transport nicht überlebten. Die 40 überlebenden Tiere wurden nach Landskron gebracht, wo das Projekt "Affenberg" realisiert werden sollte. Am 13. August entkamen etwa 30 Affen.

Recherchen haben ergeben, daß es auch bereits in den entsprechenden Anlagen in Japan zu zahlreichen Problemen mit den Makaken-Affen gekommen war. Durch das Füttern der Besucher teilten die Tiere hordenweise bei den Touristen ein und zogen sich nur mehr zur Nächtigung in ihr Revier zurück. Diese Affengruppen mußten bereits vor 10 Jahren in eine Umzäunung gesperrt werden, weil es immer wieder zu Unfällen bzw. Bissen gekommen war.

Bei diesem Projekt "Affenberg" kam es aufgrund fehlender Expertise nicht nur zu gravierenden Fehlern bei der Planung, Genehmigung und Durchführung, sondern auch zur Gesundheitsgefährdung der Bevölkerung. Da die veterinärmedizinischen Untersuchungen der Tiere noch nicht abgeschlossen ist, weiß niemand, mit welchen Krankheitskeimen die Affen infiziert sind. So wird beispielsweise Herpes-B, das zu 85 % tödlich verläuft, etwa von einem "positiven" Makaken durch Beißen oder Kratzen übertragen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Welche Maßnahmen werden Sie zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung ergreifen?

2. Wurden die Tiere vor dem Import untersucht (wenn nein, warum nicht) und was war das Ergebnis dieser Untersuchungen?

3. Inwiefern wurden tierseuchenrechtlichen Bestimmungen, insbesondere die EU-Richtlinie 92/65/EWG des Rates vom 13. Juli 1992 über die tierseuchenrechtlichen Bedingungen für den Handel mit Tieren sowie für ihre Einfuhr in die Gemeinschaft eingehalten?